

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des ZMI,



eigentlich wäre der letzte Newsletter vor dem Jahreswechsel Anlass für einen großen Rückblick auf das Jahr 2013. Wir könnten Menschen, Ereignisse und Anekdoten rund um das ZMI besprechen und das Jahr 2013 als launige Revue an uns vorbei ziehen lassen. Aber keine Angst, das tun wir nicht! Wir sind ja nicht bei einem der großen Sender. Wir sind vielmehr – wie Sie vermutlich auch – damit beschäftigt, Projekte und Arbeiten abzuschließen, nicht verschiebbare Termine wahrzunehmen, Weihnachtsfeiern unterzubringen und vielleicht auch Geschenke zu kaufen. Und ganz im Sinne des Abschließens dürfen wir in diesem Newsletter berichten, dass und mit welchen Ergebnissen wir Mitte November das ZMI-Projekt „news-to-use. Ausbildung und Zeitung in Hessen“ erfolgreich zu Ende gebracht haben. In dem Projekt haben rund 700 Auszubildende jeden Tag eine Zeitung bekommen. Anhand der regelmäßigen Bearbeitung von begleitenden Wissens-, Lese- und Schreibaufgaben sollte untersucht werden, ob sich die Lese- und Schreibkompetenzen der Zielgruppe verbessern lassen. Die Abschlusspräsentation der Ergebnisse fand vor zahlreichen Auszubildenden und Zeitungsverlegern in einem Frankfurter Kino statt – und man sollte es nicht meinen: Kinosäle sind hochattraktive Vortragsorte. Selten hat man die Gelegenheit, Inhalte auf einer so großen Projektionsfläche wie der Kinoleinwand darzustellen und selten trifft man auf so ein entspanntes und konzentriertes Publikum. Performing Science der anderen Art.

Den letzten Newsletter 2013 nehmen wir gern zum Anlass, Ihnen eine gute, erholsame und feine Weihnachtszeit zu wünschen. Wir verbinden das mit den besten Wünschen für das neue Jahr und freuen uns auf spannende und anregende Diskussionen, Projekte und Begegnungen im Jahr 2014.

Ihre Katrin Lehnen

INHALT ZMI-NEWSLETTER 4/2013

Editorial	1
News	4
Das ZMI wünscht frohe Weihnachten	4
Projekt „Zeitung und Ausbildung in Hessen – news to use“ erfolgreich abgeschlossen!	4
Überwältigende Medienresonanz auf das neue Buch der Arbeitsstelle Holocaustliteratur	6
Schoenberg-Company gewinnt B3-Nachwuchspreis „BEN“	7
Neuigkeiten aus den Forschungsprojekten	8
„Macht Zeitunglesen schau?“ – keine triviale Frage! – „news to use“-Projektergebnisse	8
GeoBib-Mitarbeitende der Arbeitsstelle Holocaustliteratur publizieren zu den Novemberprogrammen 1938 sowie zu Konrad Heiden	12
Neuigkeiten der Arbeitsstelle „Digital Humanities“	13
Wichtige Termine im Überblick	13
Veranstaltungen	14
Termine	15
Vortragsreihe der Sektion 1 des ZMI: „Medien_Kontrolle“	15
Vortragsreihe der Sektion 3 des ZMI: Wissenschaftlich schreiben – zwischen Autorschaft und Plagiat	16
Veranstaltungen, Events, Aktivitäten	17
Nicht nur Nazis und Stasi: Geschichte aus Deutschland für die Welt. Die Kultur- und Geschichtsredaktion der Deutschen Welle - Vortrag der Sektion 4	17
Workshop: (Anti-)Kolonialismus auf der Leinwand. Dekolonisierung und Film in den 1960er Jahren	18
Nie war sie so wichtig wie morgen - Opposition ist kein Mist – Stephan Bröchler im HR-Interview	18
Workshops von Dietmar Rösler in Schweden und Kasachstan	19
Mathilde Hennig und Katrin Lehnen veranstalten Masterseminar in Rumänien	19
Podiumsdiskussion „Sensationelle Geschichte“	20
Joachim Born auf Delegationsreise in Kolumbien	20
Vortrag von Heike Greschke in Paris	20

Jagoda Motowidlo auf internationaler Konferenz in Schweden _____	21
Vorträge von Helga Finter in Rom und Berlin _____	21
Personalia _____	22
Publikationen _____	22

News

Das ZMI wünscht frohe Weihnachten



Projekt „Zeitung und Ausbildung in Hessen – news to use“ erfolgreich abgeschlossen!

Wissen und Kompetenzen fördern durch Zeitunglesen

Am 20. November 2013 fand im Frankfurter *Cinemax Metropolis* die Abschlussveranstaltung des vom ZMI wissenschaftlich betreuten Projekts „Zeitung und Ausbildung in Hessen – news to use“ statt.

Im Rahmen des Projekts wurden Auszubildende über ein Jahr hinweg beim Lesen von hauptsächlich regionalen Tages-



zeitungen begleitet. In diesem Zeitraum haben die Azubis im projekteigenen Online-Portal regelmäßig Wissensfragen sowie Lese-Schreib-Aufgaben bearbeitet, für die sie auf der Grundlage von Zeitungsartikeln auch selbstständig eigene Texte produziert haben. Ziel des Projekts war es, neben dem Ausbau des Allgemeinwissens, die Lese- und Schreib- und Medienkompetenzen bei Auszubildenden zu schulen.



Henning Lobin, Katrin Lehnen, Lisa Schüler, Vera Ermakova, Holger Grumt-Suárez (v. l. n. r.)

Neben den Auszubildenden, die am Projekt teilgenommen haben, wurden zu der von Evren Gezer (FFH) moderierten Veranstaltung viele namhafte Gäste eingeladen, darunter Hessens Wirtschaftsstaatssekretär Steffen Saebisch. Nach den Begrüßungsreden von Dr. Wolfgang Maaß (Vorsitzender des Hessischen Zeitungsverlegerverbandes) und Steffen Saebisch stellten Prof. Henning Lobin (Direktor des ZMI) und Prof. Katrin Lehnen (Stellvertretende Direktorin des ZMI) ausgewählte Forschungsergebnisse vor.

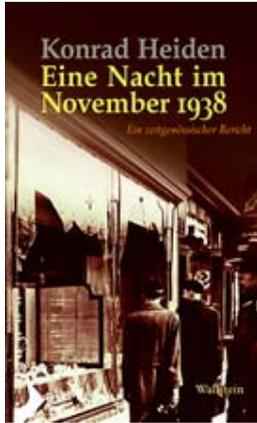
Im Anschluss an die Vorstellung der Projektergebnisse wurden unter den anwesenden Azubis drei *iPad Mini* verlost, die Dr. Wolfgang Maaß an die Gewinner überreichte. Abgeschlossen wurde die Projektveranstaltung auf gemütliche und unterhaltsame Weise mit einem Exklusiv-Screening des Films 'Fack ju Göthe' (Regie: Bora Dagtekin).

Eine [ausführliche Beschreibung des Projekts und der Ergebnisse](#) finden Sie in diesem Newsletter in der Rubrik „Neuigkeiten aus den Forschungsprojekten“ weiter unten.

- Zur [Projekthomepage](#)
- Artikel [T-Online News](#)
- Artikel [Regiomelder](#)
- Artikel [Oberhessische Presse](#)

Überwältigende Medienresonanz auf das neue Buch der Arbeitsstelle Holocaustliteratur

„Konrad Heiden: Eine Nacht im November 1938. Ein zeitgenössischer Bericht“



Auf eine überwältigende Resonanz ist das neue Buch der Arbeitsstelle Holocaustliteratur (AHL) am Institut für Germanistik der JLU gestoßen. Die im Wallstein Verlag erschienene, von Sascha Feuchert, Markus Roth und Christiane Weber herausgegebene Edition des Berichts „Konrad Heiden: Eine Nacht im November 1938“ wurde bereits in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Zeitung Die Welt, der Süddeutschen Zeitung, der Frankfurter Rundschau, der taz und der Wochenzeitung Die Zeit, außerdem in Deutschlandradio Kultur besprochen. Joseph Heid zählt die Edition in der „Welt“ „zu den beeindruckendsten Dokumenten des weltweit Entsetzen auslösenden Exzesses im nationalsozialistischen Deutschland“, Volker Ullrich empfiehlt das Buch in der „Zeit“ als „ein zeitgenössisches Dokument

von Rang“.

Das Buch basiert auf dem „zeitgenössischen Bericht“ von Konrad Heiden, für den der Autor bereits wenige Wochen nach der Reichspogromnacht Material aus der NS-Presse, ausländischen Zeitungen, Augenzeugenberichte des Jewish Central Information Office und Informationen der Exil SPD über das Pogrom an den deutschen Juden zusammentrug. Heiden schildert die Vorgeschichte sowie die mörderischen Ereignisse jener Nacht in einer packenden Reportage. Sein Buch erschien 1939 auf Englisch, Französisch und Schwedisch. Die deutsche Originalfassung liegt jetzt erstmals gedruckt vor. In der Veröffentlichung der AHL wird Heidens Werk um Informationen zum Autor, einen Kommentar u.v.m. ergänzt.

Pressespiegel:

- Artikel [Frankfurter Allgemeine Zeitung](#)
- Artikel [Die Welt](#)
- Artikel [Süddeutsche Zeitung](#)
- Artikel [Frankfurter Rundschau](#)
- Artikel [taz](#)
- Artikel [Deutschlandradio](#)
- Artikel [Zeit](#)
- Artikel [Gießener Anzeiger](#)

Dazu siehe auch [GeoBib-Mitarbeitende der Arbeitsstelle Holocaustliteratur publizieren zu den Novemberpogromen 1938 sowie zu Konrad Heiden.](#)

Schoenberg-Company gewinnt B3-Nachwuchspreis „BEN“

Das Duo Matthias Schönijahn und Matthias Bergmann, beide Studierende der Angewandten Theaterwissenschaften an der JLU, hat mit ihrer von der ZMI-Sektion 5 geförderten multimedialen Installation „Breaking News“ auf der B3-Biennale des bewegten Bildes in der Kategorie „Nicht-lineares Erzählen“ den Nachwuchspreis BEN gewonnen. Die B3-Biennale fand vom 30. Oktober bis zum 3. November in Frankfurt statt und widmete sich dem Thema „expanded narration. Das neue Erzählen“. Für „Breaking News“ stellen die beiden Künstler durch das Einscannen tagesaktueller „NoComment“-Filme schwarzweiße, „farblos“ wirkende Bilder her, die mittels rotierender Spiegel auf die Wände des Ausstellungsraums projiziert werden. Dadurch wird eine atmosphärische „Schattenwelt tagesaktueller Nachrichtenbilder“ erzeugt.



Foto: Bergmann/Schönijahn

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#)
- „[Breaking News](#)“ auf Vimeo

Neuigkeiten aus den Forschungsprojekten

„Macht Zeitunglesen schau?“ – keine triviale Frage! – „news to use“-Projektergebnisse

Das Projekt „Zeitung und Ausbildung in Hessen – news to use“ wurde im Juni 2012 vom Verband Hessischer Zeitungsverleger e.V. initiiert und stand unter der Schirmherrschaft des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier. Im Rahmen des Projekts sollte untersucht werden, ob in Kombination von regelmäßiger Zeitungslektüre, monatlichen Wissensfragen sowie Lese-Schreib-Aufgaben bei Auszubildenden Sprachkompetenz gefördert und ihr



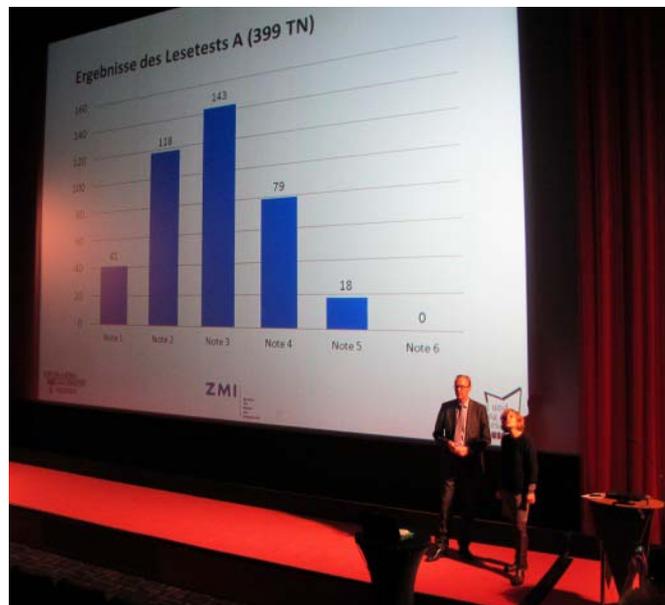
Wolfgang Maaß, die Gewinner der iPad Mini, Evren Gezer (v. l. n. r.)

Allgemeinwissen ausgebaut werden kann. Das Projekt wurde medienpädagogisch durch die Agentur PROMEDIA MAASEN betreut und wissenschaftlich durch das ZMI begleitet. Fast 40 Zeitungstitel und über 130 Unternehmen waren involviert. Am Projekt nahmen über 700 Auszubildende aus ganz Hessen teil, denen ab dem 1. September 2012 über ein Jahr lang von ihrem Arbeitgeber eine regionale Tageszeitung finanziert wurde und die parallel zu ihrer Zeitungslektüre verschiedene Fragen und Aufgaben bearbeitet haben. Dazu gehörten sowohl typische Multiple- und Single-Choice Wissensfragen als auch komplexere Schreibaufgaben, bei denen die Azubis auch selbst Texte verfassten. Bei den Textproduktionen standen drei verschiedene Textsorten im Fokus: Zusammenfassungen, argumentative Erörterungen und Darstellungen von Kontroversen. Die Inhalte der Aufgaben orientierten sich einerseits an der aktuellen Berichterstattung, andererseits an Themen, die speziell für die Gruppe der

Auszubildenden besonders interessant sind (z.B. „Jobgarantie für Jugendliche“ oder „Überwachung am Arbeitsplatz“).

Um Veränderungen und Entwicklungen erfassen zu können, die sich über das Projektjahr einstellen, wurde zu zwei Messzeitpunkten (zu Beginn des Projekts am 15.08.2012 und an dessen Ende am 20.06.2013) ein Wissens- und Kompetenztest durchgeführt.

Ein weiteres Untersuchungsinstrument waren die Fokusgruppenerhebungen. Fokusgruppen sind kleinere Gruppen von Auszubildenden, die datengeleitet nach verschiedenen Kriterien aus der Gesamtgruppe ausgewählt wurden (z.B. nach Testergebnissen, aber auch nach Alter oder Berufsgruppe). Innerhalb von Einzel- und Gruppenbefragungen konnten über diese Fokusgruppen zum einen Einblicke in die Wahrnehmung des Projekts aus Perspektive der Teilnehmenden gewonnen werden. Zum anderen konnten die individuellen Herangehensweisen bei der Aufgabebearbeitung differenzierter betrachtet werden.



Hennig Lobin und Katrin Lehnen (v. l. n. r.)

In der didaktischen Forschung gilt es als Allgemeinplatz, dass regelmäßige Zeitungslektüre positive Effekte für das Lernen und die Allgemeinbildung bewirken kann. Dies zeigen auch andere Untersuchungen zu Zeitungsprojekten (vgl. z.B. [Linnakylä 2006](#) oder [König/König 2011](#)). Wie genau sich jedoch das tägliche Zeitungslesen speziell auf Lese- und Schreibkompetenzen auswirkt wurde bisher kaum untersucht (vgl. z.B. [Feilke 2011](#)). Mit diesem Forschungsdesiderat als Ausgangspunkt stand die folgende Frage im Vordergrund der Untersuchung:

Wie kann durch das Schreiben zu Zeitungsartikeln eine kritische Auseinandersetzung mit Textinhalten angeregt werden und wie können dadurch die Lese- und Schreibkompetenzen der Auszubildenden gefördert werden?

Neben diesem Schwerpunkt der Förderung von Sprachkompetenzen widmete sich das Projekt außerdem zwei weiteren Fragen:

Kann sich durch die tägliche Zeitungslektüre und die begleitenden Aufgaben das Allgemeinwissen in unterschiedlichen Bereichen (Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport) bei den Auszubildenden verbessern?

Inwiefern wird die Zeitung als Informationsquelle von Auszubildenden gezielt genutzt?

Eine Auswahl der wichtigsten Projektergebnisse lässt sich wie folgt zusammenfassen:

➔ Die wissenschaftliche Begleitung konnte zeigen, dass durch das Zeitunglesen und das Bearbeiten von lektürebegleitenden Aufgaben die Sprachkompetenzen der Auszubildenden ausgebaut werden können. Die Schreibkompetenzen der Auszubildenden, die alle Aufgaben-

blöcke vollständig bearbeitet haben, konnten sich deutlich verbessern. Hinsichtlich der Schreibfähigkeiten haben vor allem diejenigen Azubis vom Projekt profitiert, die regelmäßig und kontinuierlich teilgenommen haben. Die Veränderungen konnten anhand der folgenden Textqualitätskriterien festgehalten werden:

- Text- und Satzlänge: Die zuletzt eingereichten Texte waren rund 500 Zeichen länger als die Texte, die am Anfang des Projekt geschrieben wurden. Auch die geschriebenen Sätze sind gegen Ende des Projekts länger, d.h. komplexer geworden.
- Wortschatz: Der jeweils an den Themen der Aufgaben orientierte Wortschatz bzw. die Wortvarietät pro Text und Aufgabe ist ebenfalls im Projektverlauf umfangreicher geworden.
- Die Texte der regelmäßig teilnehmenden Azubis wurden von drei Ratern benotet. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich die Noten im Durchschnitt von 3,06 (befriedigend) auf 2,26 (gut) verbessert haben.

➔ Die vom ZMI durchgeführten Untersuchungen konnten außerdem zeigen, dass das Allgemeinwissen der Azubis durch das Zeitunglesen und das Bearbeiten von lektürebegleitenden Aufgaben ausgebaut werden kann:

- Zum Beispiel verbesserte sich die Durchschnittsnote im Wissenstest der Auszubildenden im Projektverlauf von 3,2 auf 2,8.
- Es wurden Erhebungen zum Langzeit- und Kurzeiterinnern durchgeführt, indem bestimmte Fragen, die im Verlauf des Projekt gestellt worden waren am Ende des Projekts erneut abgefragt wurden. Es zeigte sich, dass das einmal abgefragte Wissen auch nach größerem zeitlichem Abstand noch stabil erinnert werden kann.

➔ Durch eine Mediennutzungsabfrage am Anfang und am Ende des Projekts konnte festgestellt werden, dass die Auszubildenden mit Fortschreiten des Projekts ihre Zeitung (in Kombination mit weiteren Quellen) immer intensiver als Informationsquelle nutzten. Ca. 75% der Auszubildenden haben ihre Zeitung am Ende des Projekts „jeden Tag“ oder mindestens „2 bis 3 Mal pro Woche“ gelesen. Am Anfang des Projekts waren es im Gegensatz dazu nur ca. 35 % die der Zeitungslektüre mit dieser Regelmäßigkeit nachgingen.

➔ Besonderen Stellenwert in der Auswertung erhielten schließlich die Einschätzungen der Azubis selbst zum Projekt und dessen Inhalten.

- 70 % der befragten Auszubildenden äußerten, dass sie durch das Projekt die Zeitung als Medium schätzen gelernt haben.
- 91 % der Auszubildenden gaben an, dass sie – angeregt durch die lesebegleitenden Schreibaufgaben – die Zeitung intensiver und aufmerksamer gelesen haben.
- 81 % der Befragten stimmten in der Abschlussbefragung der Aussage zu, dass sich ihre Allgemeinbildung durch die Zeitungslektüre verbessert habe.

In der abschließenden Befragung konnten die Auszubildenden außerdem eine allgemeine Einschätzung zum Projekt abgeben. Gern nahmen die Azubis diese Möglichkeit wahr, sodass viele individuelle Eindrücke der Auszubildenden gewonnen werden konnten:



Derzeit arbeitet das ZMI-Forschungsteam an der Publikation der Ergebnisse, die voraussichtlich Anfang des Jahres 2014 erscheinen wird.

- Zur [Projekthomepage](#)
- Artikel [T-Online News](#)
- Artikel [Regiomelder](#)
- Artikel [Oberhessische Presse](#)

GeoBib-Mitarbeitende der Arbeitsstelle Holocaustliteratur publizieren zu den Novemberprogromen 1938 sowie zu Konrad Heiden

Aus Anlass des 75. Jahrestags der Reichspogromnacht hat Wolfgang Benz ein Themenheft der „Zeitschrift für Geschichtswissenschaft“ zum Thema „Der Novemberpogrom 1938 in der deutschen Erinnerungskultur“ herausgegeben (Heft 11, Jahrgang 61). Neben Beiträgen zum Gedenken hat Markus Roth einen Aufsatz über „Die Novemberpogrome 1938 in der deutschen Literatur“ veröffentlicht, der in Teilen aus dem GeoBib-Projekt hervorgegangen ist.

Ebenfalls aus Anlass des 75. Jahrestags der Pogromnacht hat die Arbeitsstelle Holocaustliteratur einen Bericht des sozialdemokratischen Journalisten Konrad Heiden über den Novemberpogrom veröffentlicht (Konrad Heiden: Eine Nacht im November 1938. Ein zeitgenössischer Bericht. Hg. von Markus Roth, Sascha Feuchert und Christiane Weber. Göttingen: Wallstein Verlag 2013), der bereits in dritter Auflage vorliegt (siehe oben). Über diesen Bericht hat Markus Roth einen Aufsatz im Novemberheft der „Zeitschrift für Geschichtswissenschaft“ veröffentlicht („Ein Massenmord wird gewünscht! Konrad Heiden und die Novemberpogrome 1938“).



Konferenzbeitrag und Vorträge im GeoBib-Kontext

Auf der Konferenz „Lessons of the Holocaust and Contemporary Russia: Marking 75 years after the Kristallnacht“, die vom 14. bis 16. November 2013 unter anderen vom Russian Holocaust Center and Fund, dem Münchener Institut für Zeitgeschichte sowie der Russischen Akademie der Wissenschaften in Kaliningrad abgehalten wurde, hat Markus Roth zum Thema „The ‘Night of Broken Glass’ as a Turning Point towards the Extermination of the Jews - Konrad Heiden's Reflections on November 1938“ referiert.

Im Rahmen der „European Leo Baeck Lecture Series 2013“ haben Sascha Feuchert und Markus Roth am 28. Oktober 2013 am Fritz Bauer Institut in Frankfurt aus Konrad Heidens Bericht über den Novemberpogrom 1938 gelesen und in einem Vortrag über Heidens Analyse des NS-Antisemitismus in einer gut besuchten Veranstaltung berichtet.

Neuigkeiten der Arbeitsstelle „Digital Humanities“

Wichtige Termine im Überblick

Die Vorbereitungen für das neue Jahr haben begonnen und schon jetzt stehen wichtige Digital-Humanities-Termine fest: Vom 25. bis zum 28. März 2014 findet die **erste Jahrestagung der Digital Humanities im deutschsprachigen Raum** in Passau statt. Das Thema der



Jahrestagung ist „Digital Humanities – methodischer Brückenschlag oder "feindliche Übernahme"? Chancen und Risiken der Begegnung zwischen Geisteswissenschaften und Informatik“. Als Keynote-Redner sind Prof. John Nerbonne, (Universität Groningen, Präsident der European Association for Digital Humanities) sowie Prof. Katja Kwastek (Freie Universität Amsterdam) eingeladen. Die Universität Passau ist der Gastgeber der Jahrestagung, für die Organisation der Jahrestagung ist der neu geschaffene Lehrstuhl für Digital Humanities unter Leitung von Prof. Malte Rehbein zuständig.

- Zur [Homepage der Jahrestagung](#)

Als weiterer wichtiger Termin ist die jährliche **internationale Konferenz „Digital Humanities 2014“** zu nennen, die in Lausanne vom 8. bis zum 12. Juli 2014 stattfindet. Den Auftakt zu einer Reihe von Beiträgen zu diversen Themen im Bereich der Digital Humanities werden die Pre-Konferenz-Workshops am 7. und 8. Juli bilden.

- Weitere Informationen zur Jahreskonferenz finden Sie [hier](#)

Auf zwei weitere Termine möchten wir die WissenschaftlerInnen der Justus-Liebig-Universität Gießen besonders aufmerksam machen. Am 4. März 2014 findet an der Philipps-Universität in Marburg ein Tutorium zur syntaktischen Korpusaufbereitung mit WebLicht statt. Das Tutorium kann besonders für Wissenschaftler interessant sein, die in ihrer Forschung mit Korpora arbeiten und auf der Suche nach einem Werkzeug für eine automatische Annotation von Textkorpora sind. Das WebLicht-Tutorium ist eine Pre-Konferenz-Veranstaltung zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft und wird von Dr. Hannah Kermes (Universität Saarland) und Prof. Heike Zinsmeister (Universität Hamburg) angeboten.

- [Weitere Informationen](#) zu Inhalten des Tutoriums sowie zur Anmeldung.

Außerdem läuft noch die Anmeldung zum Tageskurs „Grundlagen der Programmierung – Automatische Verarbeitung von Texten mit Perl“ angeboten vom HRZ und Dipl.-Inform. Mirco Hilbert. Für die Teilnahme am Kurs sind sowohl DozentInnen als auch DoktorandInnen und Studierende der Justus-Liebig-Universität Gießen herzlich willkommen. Für die Inhalte des Kurses werden keine Programmierkenntnisse vorausgesetzt. Das Seminar findet

voraussichtlich Ende des Wintersemesters 2013/2014 statt. Die Terminfindung beginnt, sobald genügend Anmeldungen vorliegen. Die [Anmeldung](#) für den Kurs erfolgt über Stud.IP.

Veranstaltungen

Am 23. Oktober nahmen Bastian Entrup und Natali Karlova-Bourbonus am Doktoranden-Workshop **Text Analysis in Financial Markets Research** teil, welcher im Rahmen der Tagung „Communication in Capital Markets“ stattfand. Der Workshop wurde vom Fachbereich 02 (Wirtschaftswissenschaften) organisiert und von Frau Dr. Doris Merkl-Davies geleitet. Im Fokus des Workshops war die Anwendung von quantitativen und qualitativen Methoden für die Textanalyse in den Sozialwissenschaften. Die Referentin Frau Dr. Merkl-Davies hat anglistische und germanistische Philologie und MBA Banking und Finance studiert und anschließend in Accounting promoviert. Sie ist zurzeit als Dozentin an der Bangor Business School der Prifysgol Bangor University (Großbritannien) tätig und beschäftigt sich unter anderem mit Analyse diverser Textsorten aus dem wirtschaftlichen Bereich.

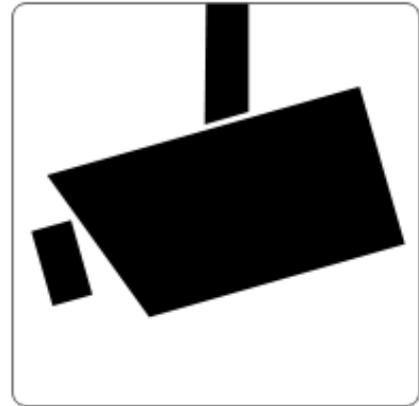
Vom 5. bis zum 7. Dezember lud die Volkswagenstiftung die Wissenschaftler und Repräsentanten großer Medienunternehmen Deutschlands und USA nach Schloss Herrenhausen in Hannover ein, um im Rahmen der Konferenz **(Digital) Humanities Revisited – Challenges and Opportunities in the Digital Age** über die Chancen und Herausforderungen der Digital Humanities zu diskutieren. Prof. Henning Lobin war Mitglied des Programm-Komitees. Das Programm zur Konferenz finden Sie auf der Homepage der Volkswagenstiftung unter <http://www.volkswagenstiftung.de/digitalhumanities>.

- Zur [DHd-Website](#)
- Zum [DHd-Blog](#)

Termine

Vortragsreihe der Sektion 1 des ZMI: „Medien_Kontrolle“

Die ZMI-Sektion 1 „Macht – Medium – Gesellschaft“ und das GGS veranstalten im aktuellen Wintersemester eine Vortragsreihe mit dem Titel „Medien_Kontrolle“, die sich inhaltlich im weiteren Sinne dem Themenkomplex Datenschutz und Sicherheit in neuen Medien widmet. Im Rahmen dieser Vortragsreihe hält Prof. Dagmar Hoffmann (Universität Siegen) am 16. Januar 2013 einen Vortrag mit dem Titel „Medialisierung des Körpererlebens und Schönheitshandelns – Perspektiven auf Prägekräfte und Figurationen“. Der Vortrag findet um 16 Uhr c.t. im Großen Sitzungszimmer (2. OG) des Erwin-Stein-Gebäudes der JLU Gießen in der Goethestraße 58 statt.



Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, mit Prof. Hoffmann und den Zuhörern zu diskutieren, wozu ebenfalls herzlich eingeladen wird. Wenn besondere Schwerpunkte oder individuelle Fragestellungen behandelt werden sollen, können diese bis spätestens eine Woche vor dem Veranstaltungstermin per Mail an Frau Prof. Hoffmann gesendet werden (hoffmann@medienwissenschaft.uni-siegen.de).

Fortgesetzt wird die Reihe am 30. Januar 2014 um 17 Uhr, ebenfalls im Großen Sitzungszimmer (2. OG) des Erwin-Stein-Gebäudes der JLU Gießen (Goethestraße 58) mit Dr. Stephan Hummer (Universität der Künste Berlin) und seinem Vortrag „Digitale Sicherheitsforschung mit und ohne Öffentlichkeit“. Sicherheitsforschung ist ein komplexes Thema, nicht nur wegen der permanenten Ausbalancierung von Freiheit und Sicherheit und der technischen Dynamik in Zeiten der digitalen Revolution. Zivilklauseln sollen zum Beispiel „böse“ militärische Forschung unterbinden und „gute“ Forschung symbolisch-moralisch unterstützen. Doch ist das eine realistische Forderung? Ist nicht alles irgendwie „Dual Use“? Und kann Sicherheit in Zeiten der digitalen Revolution überhaupt noch von Laien brauchbar eingeschätzt, bewertet, entschieden werden? Oder muß der Öffentlichkeit anhand zunehmend komplexerer technischer Systeme, ausgefeilterer Terrorangriffe und wechselhafter Länderbeziehungen nicht durch Experten geradezu eine Last von den Schultern genommen werden? Der Vortrag will diese Fragen anhand von polizeilichen, nachrichtendienstlichen und militärischen Projektbeispielen aus Sicht des alles entscheidenden Akteurs - der Wissenschaft - beleuchten und Lösungsansätze zur Diskussion stellen.

Am 5. Februar 2014 um 19 Uhr ist Prof. Christoph Bieber (NRW School of Governance) zu Gast. Sein Vortrag an diesem Abend trägt den Titel „Koalitionsverhandlungen in vernetzten Öffentlichkeiten: Transparente Verfahren - Transparente Politik?“.

Bereits am 25. Nov. 2013 hielt im Rahmen der Reihe Dr. habil. Nils Zurawski (Professur für Kriminologie an der Universität Hamburg) einen Vortrag mit dem Titel „Überwachung konsumieren! Von Medien, Kontrolle und ihren Annehmlichkeiten“. Die Überwachungskamera ist zu einem unausweichlichen Bestandteil unserer Lebenswelt geworden und hat, als Symbol der omnipräsenten Kontrolle, längst ihren Weg in die Pop- und Werbekultur gefunden. Die rohe Ästhetik der verwaschenen Alltagsmitschnitte und der „zufällig“ aufgezeichneten kleinen Heldentat, machen sich beispielsweise global agierende Unternehmen für ihre Werbekampagnen zu Nutze.

Mit diesem Aufhänger stellte Dr. Zurawski in seinem Vortrag die Frage, wie Menschen mit dem Wissen umgehen, dass sie ununterbrochen gefilmt, ihre persönlichen Daten gesammelt und analysiert werden können. Im Versuch gängige Vorurteile über die Unwissenheit und Herdenmentalität der „Überwachten“ außen vor zu lassen, wurde der Umgang von Individuen mit lebensweltlichen Überwachungs-Erlebnissen verknüpft. Die Handhabung von Kundenkarten, wie sie im Einzelhandel angeboten werden, beschrieb Dr. Zurawski in seinem Vortrag anhand von aktuellen Interview-Studien.

Vor Beginn der Veranstaltung stellte sich Zurawski für eine DoktorandInnensprechstunde zur Verfügung. Interessierte konnten sich mit einem halbseitigen Abstract Ihrer Arbeit und den Fragen, die sie gerne mit ihm diskutieren möchten an ihn wenden.

- Zur ZMI-Sektion 1: [Macht – Medium – Gesellschaft](#)

Vortragsreihe der Sektion 3 des ZMI: Wissenschaftlich schreiben – zwischen Autorschaft und Plagiat



Die ZMI-Sektion Educational Linguistics veranstaltet im Wintersemester 2013/2014 drei Gastvorträge zum Thema „Wissenschaftlich schreiben – zwischen Autorschaft und Plagiat“. Referenten sind Dr. Heidrun Dorgeloh (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Prof. Thorsten Pohl (Universität zu Köln) und Prof. Diane Pecorari (Linnéuniversitetet Kalmar/Växjö, Schweden). Die Vorträge finden jeweils dienstags um 18:15 Uhr im Philosophikum 1 im Hörsaal A4 statt.

- 4. Februar 2014: Prof. Diane Pecorari | „Student plagiarism: Where does it come from and what can educational linguistics do about it?“
- bereits stattgefunden am 17. Dezember 2013: Prof. Thorsten Pohl | „Erwerb wissenschaftssprachlicher Kompetenzen“
- bereits stattgefunden am 12. November 2013: Dr. Heidrun Dorgeloh | „Abstract Syntax: Die Entstehung wissenschaftssprachlicher Konstruktionen im Genre-Kontext“

Der 2006 gegründete Forschungsverbund Educational Linguistics, der in die gleichnamige Sektion des ZMI an der Justus-Liebig-Universität Gießen integriert ist, ist ein Netzwerk aus

Sprachwissenschaftlern und Sprachdidaktikern aus der Anglistik, der Germanistik, der Romanistik, der Slavistik und der Turkologie. In allen Projekten des Forschungsverbundes werden sprachwissenschaftliche Fragestellungen, Konzepte und Modelle mit der Beschreibung und Analyse von Spracherwerbs- und Sprachvermittlungsprozessen verbunden.

- Zur ZMI-Sektion 3: [Educational Linguistics](#)

Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

Nicht nur Nazis und Stasi: Geschichte aus Deutschland für die Welt. Die Kultur- und Geschichtsredaktion der Deutschen Welle - Vortrag der Sektion 4

Die ZMI-Sektion 4 und die Professur Fachjournalistik Geschichte luden am 17. Dezember 2013 im Rahmen der Reihe „Stimmen aus der Praxis“ zum öffentlichen Vortrag von Susanne Spröer, Redaktionsleiterin Kultur/Geschichte bei der Deutschen Welle in Bonn, ein. Das Thema des Vortrags lautete: „Nicht nur Nazis und Stasi: Geschichte aus Deutschland für die Welt. Die Kultur- und Geschichtsredaktion der Deutschen Welle“. Nach dem Vortrag bestand wie immer Gelegenheit zur Diskussion.

Die Fachjournalistik Geschichte und das ZMI laden regelmäßig Journalisten an die Universität Gießen ein, um über ihren beruflichen Werdegang, spezifische Aspekte der Berufspraxis, die gesellschaftliche Funktion und aktuelle Herausforderungen des Journalismus zu sprechen.

- Zur ZMI-Sektion 4: [Medien und Geschichte](#)



Workshop: (Anti-)Kolonialismus auf der Leinwand. Dekolonisierung und Film in den 1960er Jahren



Die sukzessive und oft gewaltsame Auflösung der globalen Kolonialreiche zählt zu den folgenschwersten Prozessen der jüngeren Geschichte. Ziel des Workshops „(Anti-) Kolonialismus auf der Leinwand. Dekolonisierung und Film in den 1960er Jahren“, der am 5. und 6. Dezember an der JLU stattfand, war es, Ansätze und Ergebnisse der Dekolonisierungsforschung mit denen der Mediengeschichte zusammenzubringen. Auf der von Prof. Dirk van Laak (ZMI-Sektion 4) und Jürgen Dinkel M.A. vom Historischen Institut der JLU

Gießen veranstalteten Konferenz sollte diskutiert werden, wie zeitgenössische Filme (v.a. der 1960er Jahre) den Prozess der Dekolonisierung thematisierten und darstellten, was in den einzelnen Mediensystemen in diesen Jahren zeig- und sagbar war und welches Skandalpotential das Kino beziehungsweise das Fernsehen bargen. Einzelne Filme wurden daraufhin befragt, inwieweit sie mit ihrer Ästhetik und ihren Aussagen in den politischen Diskurs und/oder die Erinnerungs- und Geschichtspolitik der europäischen Staaten und Gesellschaften eingriffen, welche die Auflösung der Kolonialreiche begleiteten. Speziell sollte das Augenmerk darauf gerichtet werden, wie sie auf die europäische Kolonialherrschaft zurückblicken und antikoloniale Unabhängigkeitsbewegungen bewerten, den Verlauf der Dekolonisation erklären, die oftmals komplexen und extrem gewaltsamen Ereignisse und Entwicklungen der Dekolonisation narrativ strukturieren und inwiefern sie auf koloniale Kontinuitäten in der postkolonialen Weltordnung Bezug nehmen.

- Zum [Tagungsprogramm](#)
- Weitere Informationen finden Sie auch im [CfP auf H-Soz-u-Kult](#)

Nie war sie so wichtig wie morgen - Opposition ist kein Mist – Stephan Bröchler im HR-Interview

Der Gießener Politikexperte PD Dr. Stephan Bröchler, assoziiertes Mitglied der ZMI-Sektion 1, war am 7. November 2013 in der Radiosendung „Der Tag“ im hr 2 zu hören. Thema war die Rolle der politischen Opposition. „Opposition ist Mist - Lasst das die anderen machen“, so polterte 2004 Franz Müntefering, SPD, und zog 2005 in die Regierung ein, in die große Koalition. Den „Mist“ machten dann die anderen, zumindest bis zur nächsten Wahl. Auch jetzt sieht



alles danach aus, als würde die Oppositionsarbeit wieder anderen zufallen. Aber warum eigentlich „Mist“? Gibt es etwas wichtigeres, als der Regierung auf die Finger zu schauen? Etwas spannenderes als mit Untersuchungsausschüssen deren Arbeit zu stören oder Gesetze vom Verfassungsgericht prüfen zu lassen? Und etwas unterhaltsameres, als hemmungslos zu poltern?

Workshops von Dietmar Rösler in Schweden und Kasachstan

Prof. Dietmar Rösler hat am 7. November 2013 an der Universität Stockholm einen Vortrag gehalten zum Thema: Strengthening individualized learning and increasing possibilities for cooperation - opportunities and risks of foreign language learning with digital media. Darüber hinaus veranstaltete Rösler am 8. November 2013 am Goethe-Institut Stockholm einen Workshop zum reflektierenden Erfahrungslernen in Fortbildungen für Lehrende für Deutsch als Fremdsprache. Gemeinsam mit Tamara Zeyer hat Rösler zudem am 14. und 15. November in Astana auf Einladung des Goethe-Instituts und des DAAD einen Workshop für Deutschdozenten an kasachischen technischen Universitäten und Fachhochschulen zum Thema „Studienbegleitender Deutschunterricht - Curricula und Materialien“ durchgeführt.

Mathilde Hennig und Katrin Lehnen veranstalten Masterseminar in Rumänien

Im Rahmen der germanistischen Institutspartnerschaft waren Prof. Mathilde Hennig und Prof. Katrin Lehnen vom 6. bis 9. November 2013 in Cluj-Napoca (Klausenburg/Rumänien) und haben dort ein Masterseminar für Germanistik-Studierende und eine hochschuldidaktische Fortbildung für Lehrende veranstaltet. Thema war in diesem Jahr „Komplexität und Informationsmanagement bei der Textproduktion. Am Beispiel grammatischer Stolpersteine“. Dabei ging es bevorzugt um die Rolle kondensierender grammatischer Verfahren, die bei der Textproduktion insbesondere dann an Bedeutung gewinnen, wenn sich die TextproduzentInnen um eine ökonomische, entpersonalisierte Ausdrucksweise bemühen (etwa im Bereich der Wissenschaftskommunikation oder der juristischen Kommunikation). Anhand von Schreib- und Überarbeitungsaufgaben wurden Potentiale und Schwierigkeiten - grammatische Stolpersteine - solcher kondensierender Verfahren im Bereich des sogenannten Nominalstils analysiert.

Die Institutspartnerschaft besteht bereits seit 2008 und hat durch verschiedene Lehr- und Forschungsaufenthalte von sowohl Literatur- als auch Sprachwissenschaft zu einem regen und regelmäßigen Austausch zwischen den rumänischen und deutschen KollegInnen geführt.

Podiumsdiskussion „Sensationelle Geschichte“

Am 25. Oktober luden die Fachjournalistik Geschichte der JLU und das ZMI zu einer prominent besetzten Podiumsdiskussion „Sensationelle Geschichte - Der Versuch, mit vermeintlichen Hitler-Tagebüchern den ganz großen Scoop zu landen, und seine Folgen“, in den Konzertsaal des Giessener Rathauses. Nach einem Kurzvortrag über diesen wohl peinlichsten Medienskandal der alten



Bundesrepublik durch denjenigen, der ihn seinerzeit für den Stern aufarbeiten sollte, diskutierten damals und heute tätige JournalistInnen, ein Historiker und ein Autor kontrafaktischer Geschichtsromane über das Geschäft mit historischen Sensationen.

Die Veranstaltung war der Auftakt für das erste Alumni-Treffen der Fachjournalistik Geschichte der JLU.

- [Flyer der Veranstaltung](#)
- [Weitere Informationen](#)

Joachim Born auf Delegationsreise in Kolumbien

Joachim Born war Ende Oktober/Anfang November Mitglied einer vom Präsidenten und dem Kanzler angeführten Delegation anlässlich des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums zwischen der JLU und der Universidad de Antioquia in Medellín (Kolumbien). Dabei wurde die Zusammenarbeit im Rahmen des CEYLA (Centro Internacional de Estudios Europeos y de Las Américas /Internationales Zentrum für Europäische und Amerikanische Studien) vertieft und eine neuerliche Tagung für das kommende Jahr in Bielefeld vereinbart.

Vortrag von Heike Greschke in Paris

Prof. Heike Greschke hat im September auf Einladung am Workshop „Les pratiques numériques des migrants“ in Paris teilgenommen und einen Vortrag mit dem Titel „Is there a home in Cyberspace? Sociological reflections on technologized intimacies in transnational family life“ gehalten. Der Workshop wurde gemeinsam vom „TIC Migrations program“ an

der Fondation Maison des Sciences de l'Homme and Telecom ParisTech und dem französischen Telekommunikationsunternehmen „Orange“ veranstaltet.

Der Workshop brachte VertreterInnen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Medien, Politik, IT-Entwicklung und -unternehmen zusammen. Neben dem wissenschaftlichen Austausch zur Mediennutzung in Migrationskontexten, lag der Schwerpunkt am zweiten Tag des Workshops auf der Entwicklung von nützlichen Instrumenten, etwa zur Unterstützung von MigrantInnen bei der Orientierung und Arbeitssuche oder des Zugangs zu digitalisierten Bildungsmaterialien in Katastrophengebieten.

Jagoda Motowidlo auf internationaler Konferenz in Schweden

Jagoda Motowidlo, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Mediale Dimensionen der Herstellung und Repräsentation transnationaler Familien- und Versorgungsarrangements“, nahm im September an der internationalen Konferenz „Family Life in the Age of Migration and Mobility: Theory, Policy and Practice“ der Universität Linköping in Schweden teil. Dort präsentierte sie ein Poster mit dem Titel „Being (t)here? Double-care arrangement of Polish migrants“. Die Themen der Konferenz bezogen sich auf multi-lokale Familien in nationalen und transnationalen Kontexten, den sozialpolitischen und rechtlichen Kontext transnationalen Familienlebens sowie die Auswirkungen von Globalisierung auf (soziale) Reproduktion.

Vorträge von Helga Finter in Rom und Berlin

Prof. Helga Finter hielt bei der Internationalen Brechttagung der Universitäten La Sapienza und Roma III, „Brecht e la fotografia“, die am 26. und 27. September in Rom stattfand, einen Vortrag mit dem Titel „L'ascolto della foto: da Brecht a Wilson“.

„His Master's Voice(s)? Sound Design in Audio-Vision im Theater Robert Wilsons: Der Beitrag von Hans Peter Kuhns“ lautet der Titel des Vortrags von Finter am 30. November 2013 bei der Tagung „Im Hörraum vor der Schaubühne. Theatersound für Robert Wilson (Hans Peter Kuhn) und Heiner Müller (Leigh Landy)“, an der Universität der Künste Berlin.

Personalia

Neue Mitarbeiter im Projekt „Mediale Dimensionen der Herstellung und Repräsentation transnationaler Familien- und Versorgungsarrangements“

Im Projekt „Mediale Dimensionen der Herstellung und Repräsentation transnationaler Familien- und Versorgungsarrangements“, geleitet von Prof. Heike Greschke und Prof. Andreas Langenohl (ZMI-Sektion 1) am Institut für Soziologie der Universität Gießen wurde Anja Nowak im August 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt. Sie unterstützt das Team bei der Organisation von Workshops, der Durchführung der an das Projekt angegliederten Lehrforschung „Mediale Dimensionen der Selbstorganisation und Repräsentation von Migrant_innen. Eine empirische Studie in und um Frankfurt am Main“, beim Kontaktaufbau im Feld und zu wissenschaftlichen KooperationspartnerInnen, Koordination einer Ausstellung in Frankfurt am Main, Erstellung einer eigenen Fallstudie im Folgeantrag und Durchführung der Fallstudie.

Besgül Coskun wurde als studentische Hilfskraft eingestellt und ihre Aufgabenfelder umfassen Literaturrecherchen, Unterstützung der Lehrforschungsvorbereitungen, Transkriptionsaufgaben und Unterstützung der Ergebnispräsentation.

- Weitere Informationen zum Projekt finden sie auf der [Projektseite](#)

Publikationen

Joachim Born hat mit dem Translationswissenschaftler Wolfgang Pöckl (Innsbruck) den Band **„Wenn die Ränder ins Zentrum drängen...“**. **Außenseiter in der Wortbildung(sforschung)** (= Sprachwissenschaft, 14). Berlin: Frank & Timme 2013 herausgegeben. Die herkömmliche Wortbildungsforschung ist stark auf Einzelsprachen fokussiert, was die Herausbildung nationaler Terminologien fördert. Wenn sich Vertreter(innen) verschiedener Philologien und Traditionen treffen, um neue Entwicklungen aus ihrem Fachgebiet zu beschreiben, stellen sie daher fest, dass es zwar generell viele innovative und expansive Entwicklungen jenseits von Derivation und Komposition gibt, dass aber eine gemeinsame begriffliche Basis fehlt, um über diese Phänomene zu sprechen – und dies, obwohl die neuen Wortbildungsprozesse selbst zum Großteil international verbreitet sind und zur Konvergenz der Sprachen beitragen. Die Aufsätze in diesem Band leisten einerseits eine Bestandsaufnahme und tragen andererseits zur besseren Kommunikation zwischen den Fächern bei.



- Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Dietmar Rösler ist Verfasser mehrerer Beiträge: **Große Fragen, kleine Antwort: „Ich1“, „Ich2“, „Ich3“ und „Ich4“ in Lehrmaterialien und Methoden.** In: Burwitz-Melzer, Eva/Königs, Frank/Riemer, Claudia (Hrsg): Identität und Fremdsprachenlernen. Anmerkungen zu einer komplexen Beziehung. Tübingen: Narr, 2013, 247-255

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie lieber nicht Ihren Theoretiker: Kommunikative Orientierung der Fremdsprachendidaktik und Deutsch als Fremdsprache außerhalb des deutschsprachigen Raums. In: Plews, John/Schmenk, Barbara (Eds.): Traditions and Transitions. Curricula for German Studies. Waterloo: Wilfrid Laurier University Press, 2013, 89-104

Erfüllen Aufgaben ihre Aufgabe? Ein Blick in den akademischen Diskurs. In: Fremdsprachen lehren und lernen, 42, 2, 2013, 41-54.